

Engl. Kunst-Anstalt v. Panne in Leipzig.

6451. Kunstverein, der. Neue Serie: Stahlstich-Sammlung der vorzügl. Gemälde d. Dresdener Gallerie. Nebst Text v. A. Görting. 2. Hft. gr. 4. * $\frac{1}{4}$ fl

Kürschner'sche Buchh. in Schwerin.

6452. Benque, W., Beiträge zur Kenntniss d. platten Landes. Den Volksvertretern Mecklenburgs gewidmet. gr. 8. Geh. * $2\frac{1}{2}$ Nfl

6453. Jonas, D. F., der schnelle Banco-Rechner od. Reductions-Tabellen. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ fl

Landsberger's Verlagsbuchh. in Gleiwitz.

6454. Gwiazdka na Rok Panski 1848. 16. Geh. $1\frac{1}{2}$ Nfl

6455. Hausfreund, kathol., 1848, v. A. M. Brühl, Bestermayer, Keller u. A. 12. Geh. 2 Nfl

6456. Roschütz, F. v., Betrachtungen f. d. h. Fastenzeit. gr. 8. Geh. 1 fl

Müller in Gotha.

6457. Fischer, A., Sollen die Staaten S. Weimar, S. Coburg-Gotha, S. Meiningen, S. Altenburg, die Schwarzburg'schen u. Reußischen Lande in Zukunft fortbestehen? u. gr. 8. Geh. 4 Nfl

C. G. Reclam sen. in Leipzig.

6458. Winer, G. B., biblisches Realwörterbuch. 2. Bd. 3. Hft. gr. 8. 1 fl

Schmerber'sche Buchh. in Frankfurt a. M.

6459. Grundplan vom Innern d. Paulskirche. gr. Fol. In engl. 16.-Cart. * $\frac{1}{4}$ fl

6460. Schrift, die, die deutsche Centralgewalt u. d. preuß. Armee, beleuchtet. gr. 8. * $2\frac{1}{2}$ Nfl

Wieske in Brandenburg.

6461. Mythologie ancienne. 3. Edit. 8. $\frac{1}{2}$ fl

O. Wigand in Leipzig.

6462. Albert, L., der französ. Dolmetscher. 16. Cart. $\frac{1}{2}$ fl

6463. Cornill, A., Kritik des Absoluten u. der spekulativen Denkweise. gr. 8. Geh. 1 fl

6464. Gallerie der merkwürdigsten Reiseabenteuer. 2 Bde. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ fl

6465. * Welt, die begriffene. Blätter f. wissenschaftl. Unterhaltg. Präg. v. W. Jordan. 2. Ausg. hoch 4. Geh. 1 fl

Winiker in Brünn.

6466. Jeitteles, A., moderne Walpurgisnacht. (Gedicht.) 12. Geh. 6 Nfl

Nichtamtlicher Theil.

Nachahmungswerthes Unternehmen der Pariser Verleger.

Der Constitutionel vom 6. Septbr. theilt den Plan zu einer Bücherlotterie mit, zu der der ganze Pariser Buchhandel sich vereinigte. Er ist so ansprechend, daß ich nicht zweifeln, er werde einen guten Erfolg haben, und gern in Deutschland ein ähnliches Unternehmen zu Stande kommen sehen möchte, zu dessen Verwirklichung ich nach besten Kräften mitzuwirken bereit bin.

Der Plan ist im Wesentlichen folgender:

Es werden 120,000 Loose à 25 Francs ausgegeben. Jeder Abnehmer eines solchen kann sogleich bei Einzahlung des Betrags für 25 Francs Bücher sich wählen. Zu diesem Behuf wird ein eigener Catalog gedruckt, welcher mit Ausschluß alles Werthlosen, Veralteten, gegen die guten Sitten oder den Staat Verstößenden, die classischen Werke aus allen Wissenschaften und Zweigen der Literatur enthält.

Außerdem aber sind mit dieser Lotterie noch 1000 Gewinne verbunden, nämlich:

Nr. 1. 10,000 Fr. Inscription auf Renten.

= 2. 5,000 " " " "

= 3. 4. à 2500 " " " "

= 5. 6. 7. 8. à 1000 Fr. Inscription auf Rente.

= 9—100, also 92 Gewinne, zum Werthe von 5000 Fr. jeder, bestehend in einem Bibliothekschränk von Mahagoniholz mit 300 Prachtbänden mit vergoldetem Schnitte.

= 101—200, 100 Gewinne zum Werth à 3000 Fr., bestehend in einem Bibliothekschränk mit 300 Bänden in halb Franzband.

= 201—500, 300 Gewinne von circa 200 Bänden Bücher, Werth à 1000 Fr.

= 501—600, 100 " " à 400 Fr. in Büchern.

= 601—800, 200 " " à 200 " " "

= 801—1000, 200 " " à 100 " " "

Es werden demnach anstatt der als Betrag der 120,000 Loose à 25 Fr. einzuzahlenden drei Millionen den Theilnehmern der Lotterie an Geld, Bücherschränken und Büchern 4,184,000 Fr. gewährt, abgesehen von den Kosten des Catalogdruckes, der Auspielung und Vertheilung selbst.

Das Unternehmen steht unter obrigkeitlicher Aufsicht, und für die Ausführung ist ein Comité von sechs der ersten Pariser Verleger ernannt.

In Deutschland würde, meiner Ansicht nach, der Versuch einer solchen Lotterie in etwas kleinerem Maaßstabe zu machen sein; indem

statt 120,000 höchstens 50,000, vielleicht nur 36,000 Loose à 6 fl (letztere Zahl die der Königl. Sächs. Landes-Lotterie) auszugeben wären.

Giebt eine hinlängliche Anzahl größerer Verleger mir schriftlich ihren Beitritt zu einem solchen Unternehmen zu erkennen, so bin ich gern bereit einen, für Deutschlands Verhältnisse passenden Plan vorzulegen. Ein außergewöhnlicher Absatz von Büchern zu einem Nominalwerthe von etwa 300,000 fl müßte dem Verlagshandel zu großer Kräftigung gereichen, wenn auch, wie sich von selbst ergibt, außergewöhnliche Nettopreise dabei gewährt werden müßten.

Leipzig, 18. September 1848.

Chr. E. Kollmann.

Nähere Erklärung des Aufsatzes in Nr. 79

über die Abstempelung zur Versendung nach England betreffend.

So einfach die Sache ist, und so klar sie in dem mit England abgeschlossenen Vertrage ausgesprochen, daß nur Bücher, die wirklich in den Staaten gedruckt und erschienen sind, die zu diesem Vertrage gehören, gestempelt und unter dem niedrigen Zollsatz von 15 sh. per Ctnr. nach England eingeführt werden können, so fand sich doch eine Londoner Buchhandlung bewogen, mit Hülfe eines Stuttgarter Verlegers, der zugleich eine Verlagsbuchhandlung in Dresden besitzt, ein unter der Stuttgarter Firma gedrucktes und erschienenes Werk („Grieb's Englisch und Deutsches Wörterbuch“) mit einem anderen Titel der Dresdner Firma (also gestempelt) zu dem niedrigen Zolle von 15 sh. (anstatt 50 sh. pr. Ctnr.) zu importiren.

Die Folgen davon waren, indem die Londoner Buchhandlung mehrere hundert Exemplare kommen ließ, den Preis so niedrig stellte (da sie nicht die gesetzliche Steuer bezahlt hatte), daß die übrigen deutschen Buchhandlungen in London nicht im Stande waren, ihre Exemplare, für die sie die hohe Steuer von 50 sh. bezahlt hatten, um denselben Preis zu verkaufen, sondern auf den Absatz dieses Buches ganz verzichten mußten. Auch bestand der Verleger darauf, wahrscheinlich seines Unrechts sich bewußt, keiner anderen hiesigen Buchhandlung das Buch mit dem gestempelten Titel haben zu lassen.

Durch diese Beeinträchtigung sahen sich einige der hiesigen deutschen Buchhandlungen veranlaßt, die Entscheidung von Sachverständigen und einer obrigkeitlichen Gewalt einzuholen, um solchem Treiben ein Ziel zu setzen. —

London, im September 1848.

C.